

Kapitalflussrechnung nach IFRS und DRS 21

Darstellung und Analyse von Cashflows
und Zahlungsmitteln

Von
Prof. Dr. Andreas Eiselt
und
Prof. Dr. Stefan Müller

3., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

ESV.info/978-3-503-23699-2

1. Auflage 2008

2. Auflage 2014

3. Auflage 2024

ISSN: 1865-3251

ISBN 978-3-503-23699-2 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-23700-5 (eBook)

DOI <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-23700-5>

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2024

www.ESV.info

Die Nutzung für das Text und Data Mining ist ausschließlich dem
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG vorbehalten. Der Verlag
untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b UrhG ausdrücklich.

Druck: docupoint, Barleben

Vorwort zur 3. Auflage

Der regulatorische Stand der 2. Auflage erwies sich nur vorübergehend als stabil. Sowohl am DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ als auch am IAS 7 „Statement of Cash Flows“ (durch die Einführung des IFRS 18) wurden Veränderungen vorgenommen. Letztere allerdings erst nach Anerkennung durch die EU mit Wirkung zum 1.1.2027. Insbesondere wurde jeweils weitere Klarheit über die Zuordnung der Zahlungsflüsse geschaffen. Da somit die Gliederung, auf der in den ersten beiden Auflagen der Schwerpunkt bei der empirischen Analyse gelegt wurde, immer eindeutiger wird und kaum noch Spielraum lässt, haben wir in dieser Auflage die empirische Analyse eher in Richtung einer abschlussanalytischen Auswertung der Kapitalflussrechnungen fortentwickelt. Darüber hinaus wurden die Änderungen nach HGB und IFRS eingearbeitet.

Unser Dank für die Unterstützung bei der Überarbeitung gebührt insbesondere unseren Familien und den zuständigen Lektorinnen Franziska von Seldeneck und Astrid Treusch für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin sind wir für Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen sehr dankbar und hoffen, dass unsere Leser die mit einer Kapitalflussrechnung gerade im Konzernabschluss zusammenhängenden Herausforderungen mit Unterstützung dieses Buches besser bewältigen können.

Hamburg, Oldenburg, im Juli 2024

*Andreas Eiselt
Stefan Müller*

Vorwort zur 2. Auflage

Das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz hat am 8.4.2014 DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ im Bundesanzeiger für Konzerne bekannt machen lassen. Diese Regelung hat zumindest für deutsche Unternehmen, die nicht nach den IFRS zur Konzernabschlusserstellung verpflichtet sind, ab dem 1.1.2015 das Ziel, die Struktur der Kapitalflussrechnung zu verändern und Ausweishwahlrechte abzuschaffen. Die hohe Nachfrage nach der 1. Auflage und die Nähe der Kapitalflussrechnung nach HGB zu den IFRS hat uns dazu veranlasst, die vorliegende 2. Auflage nicht nur an die Fortentwicklung der IFRS anzupassen sondern auch um DRS 21 zu erweitern. Somit ist dieses in der Reihe „IFRS Best Practice“ erschienene Werk nun auch als vollwertiges Kompendium für die Kapitalflussrechnung nach HGB zu verstehen. Außerdem wurde die bei der Leserschaft besonders beliebte empirische Analyse mit den zahlreichen Beispielen aktualisiert und nun auch Zeitvergleiche mit aufgenommen.

Unser Dank für die Unterstützung bei der Überarbeitung gebührt insbesondere Herrn Dr. Tobias Lange im Bereich der empirischen Analyse und dem zuständigen Lektor Herrn Christoph Landgraf für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin sind wir für Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen sehr dankbar und hoffen, dass Sie die mit einer Kapitalflussrechnung gerade im Konzernabschluss zusammenhängenden Herausforderungen mit Unterstützung dieses Buches besser bewältigen können.

Hamburg, Oldenburg, im Juli 2014

*Andreas Eiselt
Stefan Müller*

Vorwort zur 1. Auflage

Mit dem IAS 7 gelang dem International Accounting Standards Committee (IASC) der erste große Durchbruch auf dem Weg hin zu einem weltweit anerkannten Rechnungslegungssystem. Die Regelungen zur Darstellung des Cashflows sind inzwischen in vielen Ländern verbindlich vorgeschrieben. Auch in Deutschland wurden die Inhalte als Grundlage für den DRS 2 gewählt, der die Ausgestaltung von nach dem HGB im Konzernabschluss pflichtgemäß zu erstellenden Kapitalflussrechnungen regelt. Nach den IFRS gehört ein Cashflow-Statement ebenfalls zum Pflichtbestandteil des vollständigen Abschlusses. Als sogenannte dritte Jahresabschlussrechnung neben Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz erfolgt hier der Ausweis der Finanzflüsse des Geschäftsjahres unterteilt in die Kategorie Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Diese Darstellung erlaubt es externen wie internen Interessenten des Abschlusses, einen tieferen Einblick in die Finanzlage, die Innenfinanzierungskraft und die Strategie des Unternehmens zu erlangen, die zur Einschätzung der wirtschaftlichen Lage von enormer Wichtigkeit ist. Gleichwohl ist für zahlreiche Unternehmen die Erstellung einer Kapitalflussrechnung – zumal für Konzernabschlüsse – eine große Herausforderung.

Daher wird in diesem Band der IFRS-Praktikerreihe neben der Darstellung der Grundsachverhalte und Ausgestaltungen von Kapitalflussrechnungen ausführlich auf die Erstellung, auch mit den Besonderheiten des Konzernfalls, und die Interpretationsmöglichkeiten eingegangen. Ziel ist es einerseits, dem Anwender Kenntnisse der relevanten Normen für die Erstellung und Darstellung der Rechnung zu vermitteln. Andererseits sollen Anwender und Interessenten des Jahresabschlusses auch in die Lage versetzt werden, die in IFRS-Abschlüssen gebotenen Kapitalflussrechnungen einschätzen zu können, damit auf dieser Basis fundierte Entscheidungen getroffen werden können. Dazu werden zunächst die theoretischen Grundsachverhalte praxisorientiert dargestellt, wobei neben dem Einbezug von erläuternden Beispielen und Abbildungen konkret die bilanzpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten und die technischen Anwendungsaspekte herausgearbeitet werden. Auf dieser Basis wird als spezieller Mehrnutzen für Praktiker aber auch Studierende, Lehrende und Forschende ein Vergleich der IFRS-Vorgaben mit der aktuell anzutreffenden Berichtspraxis in Deutschland generiert. Im Zuge einer Best-Practice-Analyse werden die Konzernabschlüsse des Geschäftsjahres 2007 der im DAX, MDAX und SDAX gelisteten IFRS-Anwender daraufhin untersucht, in welchem Umfang die innerhalb der IFRS eingeräumten Wahlrechte genutzt bzw. Freiräume nach eigenem Unternehmensermessen gestaltet werden. Die Ergebnisse können somit als gute Orientierung für die eigene Gestaltung eines IFRS-Abschlusses sowie generell für die IFRS-Berichtspraxis in Deutschland dienen.

Zum Gelingen dieses Werkes haben tatkräftig Herr Dipl.-Kfm. Lars Haneberg und Herr Stefan Koch beigetragen, denen wir für die kritische inhaltliche Gesamtdurchsicht danken. Herauszuheben sind die Beiträge von Herrn Dipl.-Kfm. Tobias Lange und Herrn Dipl.-Oec. Jens Reinke, die sich enorm bei der Erstellung der Best-Practice-Analyse engagiert haben. Danken möchten wir darüber hinaus auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg sowie der Universität Oldenburg für ihre Anregungen bei der Ausgestaltung des Werkes und besonders der zuständigen Lektorin Frau Birte Schumann für die außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Eventuell enthaltene Fehler gehen jedoch voll zu unseren Lasten – Verbesserungsvorschläge oder Anregungen jeder Art nehmen wir gerne entgegen.

Hamburg, Oldenburg, im Juli 2008

*Andreas Eiselt
Stefan Müller*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	5
Vorwort zur 2. Auflage	5
Vorwort zur 1. Auflage	6
Inhaltsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	12
Abkürzungsverzeichnis	15
1 Grundbegriffe und Grundsachverhalte	19
1.1 Zwecke einer Kapitalflussrechnung	19
1.2 Exkurs: Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC)	22
1.3 Zusammenhang von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung.....	28
1.4 Definition des Cashflows	29
2 Ausgestaltung von Kapitalflussrechnungen	33
2.1 Grundaufbau einer Kapitalflussrechnung.....	33
2.2 Abgrenzung des Finanzmittelfonds.....	36
2.3 Untergliederung der Ursachenrechnung.....	38
2.3.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38
2.3.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	45
2.3.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	48
2.4 Fondsveränderungsrechnung.....	49
2.5 Notwendige Erläuterungen.....	50
2.6 Synoptische Darstellung der Unterschiede zwischen IAS 7 und DRS 21 und kritische Einschätzung.....	52
2.7 Weiterentwicklung der Berichterstattung nach den Vorschlägen des AK IFRS & Controlling des ICV.....	53
2.7.1 Vorschlag für eine Modifikation von DRS 21	53
2.7.2 Vorschlag zur kombinierten Berichterstattung zu Erfolg und Cashflow	57
2.8 Zusammenfassendes Darstellungsbeispiel: Henkel AG & Co. KGaA	62
3 Erstellung von Kapitalflussrechnungen	65
3.1 Gestaltungsgrundsätze für die Kapitalflussrechnung.....	65
3.2 Grundsätzliche Vorgehensweise bei der Erstellung von Kapitalflussrechnungen.....	66
3.2.1 Originäre Ableitung	67

3.2.2	Derivative Ableitung.....	67
3.3	Fallbeispiel zur derivativen Ableitung einer Kapitalflussrechnung.....	76
4	Besonderheiten einer Konzernkapitalflussrechnung.....	81
4.1	Grundlagen der Konzernrechnungslegung.....	81
4.2	Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode	82
4.3	Vorgehensweise bei der Erstellung einer Konzernkapitalflussrechnung.....	84
4.3.1	Originäre Ableitung	85
4.3.2	Derivative Ableitung (Top-down-Konzept).....	85
4.3.3	Additive Ermittlung (Bottom-up-Konzept).....	87
4.4	Währungsumrechnung	89
4.5	Fallbeispiel zur Erstellung einer Konzernkapitalflussrechnung.....	90
5	Analyse von Kapitalflussrechnungen	99
5.1	Grundsätzliche Aussagekraft von Cashflow-Informationen	99
5.2	Beurteilung des bilanzpolitischen Potenzials.....	100
5.3	Analytische Aufbereitung des Datenmaterials.....	103
5.4	Interpretation der Cashflows aus den Tätigkeitsbereichen	103
5.5	Kennzahlengestützte Analyse	105
6	Empirische Analyse von Kapitalflussrechnungen.....	111
6.1	Empirische Datenbasis	111
6.2	Ausgewiesene Cashflowbeträge.....	113
6.3	Ausgestaltung der Kapitalflussrechnungen.....	116
6.4	Ausweiswahlrechte	117
6.5	Verwendeter Finanzmittelfonds	119
6.6	Kennzahlengestützte Analyse	120
7	Zusammenfassung.....	125
	Literaturverzeichnis.....	127
	Stichwortverzeichnis	133
	Die Autoren	135